

GESCHÄFTSBERICHT
2022

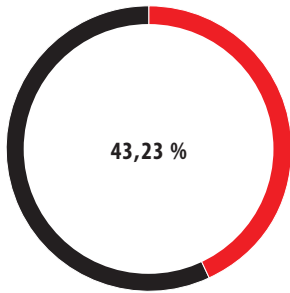
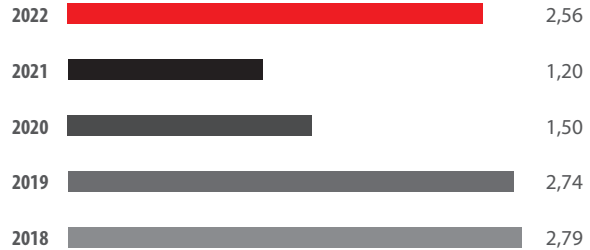
KENNZAHLEN

01

BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

Nach Auslaufen der Corona-Einschränkungen war der **BÄDERBETRIEB WEITER EINGESCHRÄNKT**. Aus Energiespargründen wurden insbesondere Freibäder und Außenbecken weniger geheizt oder gar nicht geöffnet. Dadurch sank in einzelnen Bädern die Besucherzahl, in anderen stieg sie stark.



02

SCHULEN UND VEREINE

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Gesamtbesucherzahl lag 2022 bei **43,2 %**. Allein die Vereine bekamen **62.592 BAHNENSTUNDEN** bereitgestellt, 45 % mehr als im Vorjahr.

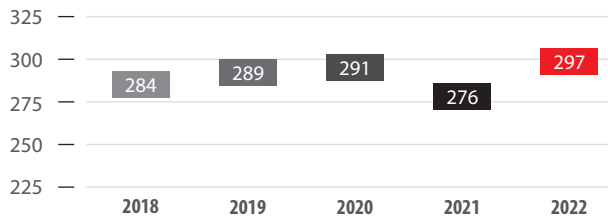
03

BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

Auf Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr **79.800 BAHNENSTUNDEN**, davon 3.800 für das Projekt „Sicher schwimmen!“. Beim Schulschwimmunterricht in der Primarstufe gab es mit 801 Unterrichtseinheiten pro Woche ein neues Rekordhoch.





04

ARBEITNEHMER

ANZAHL

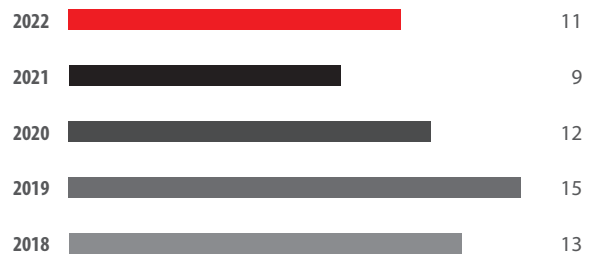
Zum 31.12.2022 lag die Zahl der Beschäftigten inklusive Saisonkräften bei **297** und damit wieder auf dem Vor-Corona-Niveau.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Unter den Angestellten waren **ELF AUSZUBILDENDE**. KölnBäder positioniert sich als zukunftsgeradter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik.



GESCHÄFTSBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 9 1. Geschäftsentwicklung
- 12 2. Bäderbetrieb
- 15 3. Geschäftsverlauf
- 18 4. Chancen- und Risikobericht
- 19 5. Compliance-Management-System
- 20 6. Prognosebericht
- 21 7. Erklärung zur Unternehmensführung

JAHRESABSCHLUSS

- 22 Bilanz
- 23 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 39 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

nach zwei Jahren coronabedingter Einschränkungen hatten wir uns für unsere Badegäste eine Rückkehr zur Normalität gewünscht. Diese ist zwar teilweise gelungen, da wir keinerlei pandemiebedingte Restriktionen mehr umsetzen mussten. Allerdings hat uns das Jahr 2022 vor weitere, ungeahnte Herausforderungen gestellt. Der schreckliche Krieg in der Ukraine hat sich auch auf das alltägliche Leben in Deutschland ausgewirkt - vor allem mit Blick auf das Risiko möglicher Energieengpässe und entsprechend notwendige Einsparungen beim Gasverbrauch.

»WIR HABEN AUF PAUSCHALE TEMPERATURABSENKUNGEN VERZICHTET UND STATTDESSEN DIFFERENZIERT IN DEN BEREICHEN GESPART, WO DIE EFFEKTE BESONDERS GROSS SIND.«

Claudia Heckmann,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLNBÄDER GMBH



Die KölnBäder haben ihren Beitrag geleistet, um der Situation gerecht zu werden und der Forderung der Bundesregierung zum Energiesparen im Rahmen der Frühwarnstufe des Notfallplans Gas nachzukommen. Gleichzeitig sollte der Erholungsfaktor für die Gäste nicht zu kurz kommen und die Kölner Bürgerschaft die Bäderlandschaft so gut wie möglich nutzen können. Um diesen Spagat zu schaffen, haben wir auf pauschale Temperaturabsenkungen verzichtet und stattdessen differenziert in den Bereichen gespart, wo die Effekte besonders groß sind. So haben wir in den Wintermonaten die Außenbecken und die damit verbundenen innenliegenden Becken geschlossen, da deren Betrieb während dieser Jahreszeit besonders energieintensiv ist. Zudem entfielen Warmbadetage in den Hallenbädern und unsere Saunalandschaften blieben teils außer Betrieb. Des Weiteren haben wir unsere saisonalen Angebote so optimiert, dass sie mit deutlich weniger energetischem Aufwand betrieben werden können. Die Freibäder wurden entsprechend nach ihrem Energiebedarf gestaffelt betrieben und die Eislauf-Saison begann nicht wie üblich im September, sondern erst nach den Herbstferien Mitte Oktober.

Umso wichtiger war uns, dass wir unsere Angebote ansonsten in weiten Teilen wieder uneingeschränkt öffnen konnten. Viele Gäste haben das Schwimmen offenkundig vermisst und sind gerne wieder in die Kölner Bäder gekommen: Die Besucherzahlen haben sich positiv entwickelt, Schwimmkurse und ähnliche Angebote waren vielfach ausgebucht. Auch die saisonalen Angebote haben die Kölner Bürgerinnen und Bürger gerne und zahlreich angenommen. Die Freibadesaison war zweifelsohne ein Highlight des Jahres, in der sich unsere Gäste endlich wieder ohne Personenbeschränkungen während des teils sehr warmen Sommers erfrischen konnten. Von Mitte Mai bis Ende August strömten mehr als 800 000 Menschen in die Freibäder, und damit ähnlich viele wie in den starken Vor-Corona-Jahren. Auch in der Wintersaison wurden die Angebote der KölnBäder stark nachgefragt: Zahlreiche Kölnerinnen und Kölner nutzten die Gelegenheit zum Eislaufen im Lentpark und auf dem Weihnachtsmarkt am Heumarkt sowie zum Eisstockschießen am Ebertplatz.

»MIT DEM BAU DER SCHWIMM-KITA AM WAHNBAD UND DEM „KIDS-SPA“ IM ZOLLSTOCKBAD WOLLEN WIR UNSERER PÄDAGOGISCHEN VERANTWORTUNG NACHKOMMEN.«

Markus Sterzl,
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH



Besonders für die Kleinsten war die Überwindung der Coronabeschränkungen ein Lichtblick. Die lange Zeit der Entbehrungen hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Schwimmfertigkeit der Kinder. Denn der klassische Schulschwimmunterricht und alternative Angebote konnten über einen langen Zeitraum hinweg nicht stattfinden. Dies führte zu einem erhöhten Kursbedarf für Kinder ohne Schwimmausbildung oder mit verlernten Fertigkeiten aufgrund mangelnder Schwimmpraxis. Um dieser Mangelsituation bestmöglich entgegenzuwirken, haben die KölnBäder in den Ferien zusätzliche Intensivschwimmkurse mit dem klaren Fokus auf die Anfängerschwimmausbildung angeboten. Auch mit dem Bau der Schwimm-Kita am Wahnbad und dem „Kids-Spa“ im Zollstockbad wollen wir unserer pädagogischen Verantwortung nachkommen.

Unabhängig von der aktuellen Energiekrise zählt nachhaltiges Handeln zu den zentralen Eckpfeilern der Unternehmensstrategie der KölnBäder. Wo sinnvoll, werden wir die aktuelle Situation als Katalysator nutzen, um künftig noch energieeffizienter zu wirtschaften. Zudem beteiligten wir uns in diesem Jahr erstmals an einem Gemeinwohlbilanzierungsverfahren für das Jahr 2021, das auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Gleichzeitig treiben wir wichtige Projekte wie den Bau der neuen Schwimm-Kita voran, ebenso die Sanierung des Agrippabades. Denn eins ist sicher: Als kommunales Unternehmen kommen wir unserer Verantwortung im Wege der öffentlichen Daseinsvorsorge auch in schwierigen Zeiten nach.

Köln, im Juni 2023

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Ralf Klemm,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**



Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2022 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 18. März, 3. Juni, 1. September und 28. November sowie zwei außerordentliche Sitzungen am 6. Mai und am 8. Dezember stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Energiemärkte und -preise infolge des Krieges in der Ukraine,
- die aktuelle Situation zur Gasversorgung und dadurch bedingte Absenkung der Wassertemperatur,
- die mögliche Nutzung eines Saunageländes neben dem Wahnbad für Kitanutzung,
- die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere die Wiederinbetriebnahme der Bäder während der Corona-Pandemie,
- die Änderung des Gesellschaftsvertrages der KölnBäder GmbH,
- die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad,
- die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad,
- das Gemeinwohlbilanzierungsverfahren,
- die Schaffung neuer Wasserfläche im Rahmen der Bäderzielplanung,
- die Festlegung von Zielgrößen für Frauen und Männer in Führungspositionen und
- die Bestellung eines zweiten Geschäftsführers.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die finanziellen Auswirkungen durch die gesetzlich angeordneten Schließzeiten zur Eindämmung des Infektionsgeschehens sowie durch die eingeschränkten Besucherkapazitäten nach der Wiedereröffnung informiert.

In der Sitzung am 3. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem erstmalig die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2023, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. November 2022 ausführlich beraten und gebilligt.

Im Berichtsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abzugebende Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 fünfmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PKF Fasselt Partnerschaft mbB – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2022 am 6. Juni 2023 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Henk van Benthem ist am 8. September 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In das bestehende Mandat wurde am 10. November 2022 Herr Eric Haeming entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem ausgeschiedenen Mitglied für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seine Leistungen im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ralf Klemm

AUFSICHTSRAT

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland Vorsitzender		
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender		
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	Peter Pfeifer ^{**)}	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.
Max Christian Derichsweiler, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a. D., Land NRW
Jörg Detjen, MdR	Rentner	Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
Thomas Geffe	Fraktionsreferent, Die FRAKTION im Rat der Stadt Köln	Heiko Seifert ^{*)}	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE seit 10.11.2022	Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig bis 08.09.2022
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
Manuel Jeschka, MdR	Planer/Projektierer, MRK Media AG	Florian Weber, MdR	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH

^{*)} Arbeitnehmervertreter

^{**)} Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 01.03.2023

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche
Bäderbetriebsmanagement,
Gebäudemanagement, Marketing und
Unternehmenskommunikation,
Allgemeine Verwaltung,
Einkauf, Vertrieb,
Controlling, Sportkoordination,
SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

Geschäftsbereiche
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst
und Gesundheitsprävention,
IT, WSK-Dienstleistungen

seit 01.01.2023

Dirk Kolkmann

Geschäftsbereiche
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat, Betriebsärztlicher
Dienst und Gesundheitsprävention,
IT, WSK-Dienstleistungen

bis 31.12.2022

Im Bild von links: Claudia Heckmann, Markus Sterzl



LAGEBERICHT

Für die KölnBäder gab es viele Herausforderungen. Zusätzliche schwierige Rahmenbedingungen infolge der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine führten zu erheblich gestiegenen Kosten. Durch strenge Kostendisziplin und gute Umsätze in den Sommermonaten sowie im Bereich Eis konnten die KölnBäder ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 19,0 Mio. € ist um 1,6 Mio. € niedriger ausgefallen.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Die KölnBäder verfolgen im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und bezahlbares Bäder-Angebot zu machen und die Anlagen gleichzeitig so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Um die hohe Qualität der Anlagen zu sichern und noch weiter zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. So wurden im Zündorfbad die Elektrolyseanlage sowie eine 1-m-Sprunganlage neu errichtet, im Lentpark wurde die technische Trennung des Saunateichs vom Schwimmbereich vorgenommen.

Zudem wurden weitere Projekte fortgeführt: Für die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereichs im Agrippabad wurden zentrale Leistungen ausgeschrieben. Zudem wurde die Baugenehmigung für den Neubau der sanierungsbedürftigen Südfassade des Bades erteilt. Für die Errichtung des Kids-Spa im Zollstockbad wurde mit der Ausführungs- und Vergabeplanung begonnen und das Ausschreibungsverfahren der Bauleistungen vorbereitet. Mit Blick auf den Bau der Schwimm-Kita am Wahnbad wurden weitere Details geplant und die Wirtschaftlichkeitsberechnung an die aktuelle Kostenentwicklung angepasst. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung werden auch die Kosten einer Zertifizierung nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen geprüft.

Bäder, Saunen, Fitness, Eissport: Das abwechslungsreiche, qualitativ hochwertige Freizeit- und Vereinsangebot rund ums Wasser bleibt bezahlbar. Zum Jahresbeginn wurden die Eintrittspreise für Erwachsene vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Kosten maßvoll angehoben. Den KölnBädern war dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Anpassung wichtig. Für Kinder und Jugendliche sind die Eintrittspreise deshalb in allen Bädern, im Eisbereich und bei den Saunalandschaften unverändert geblieben. Auch die im Rahmen des KölnPass gewährten Rabatte gelten unverändert weiter.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2022

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Nach dem Ende der coronabedingten Schließungen standen die Bemühungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Das Geschäftsjahr 2022 stand damit erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Dabei spielte die drohende Energiekrise eine große Rolle: Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, der Gefahr eines drohenden Blackouts und der Aufforderung des Bundeswirtschaftsministers, 15 % Energie einzusparen, stand dieses Thema gesamtgesellschaftlich im Fokus.

Dem Aufruf der Bundesregierung folgend, haben die KölnBäder ihren Betrieb im Zuge der geforderten Energieeinsparungen teilweise eingeschränkt. Die spätere Aufheizung und Öffnung der Freibäder, der spätere Eisbetrieb im Lentpark sowie die ab Herbst getroffenen Maßnahmen zur Energieeinsparung waren trotz ihrer Auswirkung auf die Besucherzahlen wesentliche Bestandteile der Ergebnisoptimierung im Berichtsjahr. Zu den Maßnahmen zählten auch die Schließung der kleinen Saunaanlagen und energieintensiven Außenbereiche der Kombibäder.

1.3 KOSTENKONTROLLE

Nach dem Ende der pandemischen Ausnahmesituation haben die KölnBäder ihren Kurs fortgesetzt, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns das Ansteigen ihres Verlustes zu verhindern. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Die im Zuge der drohenden Gasversorgungskrise getroffenen Maßnahmen zur Energieeinsparung sind auch ein geeignetes Mittel, den gestiegenen Energiekosten zu begegnen. Sie sind damit in mehrfacher Hinsicht den Unternehmenszielen dienlich. Sie schonen Ressourcen und bewirken, dass durch einen Fokus auf Kernsegmente das bereitgestellte Angebot in den verfügbaren Zeitfenstern stärker ausgelastet wird.

Im Berichtsjahr haben sich die Energiekosten trotz der Einsparungsmaßnahmen deutlich um rund 0,5 Mio. € erhöht, was durch die gestiegenen Energiepreise, vor allem im Bereich Wärme begründet ist. Für die Jahre 2022 und 2023 konnte ein neuer Stromliefervertrag mit der RheinEnergie über Ökostrom abgeschlossen werden, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO₂-Emissionen niederschlagen, weil der Preis für die beiden Geschäftsjahre feststeht.

Im Bereich Wärme sind die Preise deutlich angestiegen, sodass es hier zu Mehrkosten kam, die durch die Einsparungen teilweise aufgefangen werden konnten.

1.4 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Die KölnBäder erwirtschaften neben ihrem angestammten Geschäft zusätzliche Erträge mit Kursen sowie Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen von Kindergeburtstagen und Ausflügen von Schulklassen. Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen konnten diese zusätzlichen Leistungen wieder regulär angeboten werden. Lediglich beim Eissport-Angebot gab es aus energiepolitischen Gründen Einschränkungen: Die Eisbahn im Lentpark startete später als in den Vorjahren, auf dem Ebertplatz war lediglich ein Eisstockschießen auf einer Kunsteisfläche möglich.

Die Eisbahn auf dem Heumarkt konnte wieder ohne Einschränkungen betrieben werden, sodass hier ein neuer Besucherrekord von 67.796 Gästen zu verzeichnen war.

1.5 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die Anlagen werden so nachhaltig wie möglich betrieben und es wird laufend in deren Modernisierung investiert. So wurden im Agrippabad im Zuge von Energiesparmaßnahmen im Umkleidebereich der Badelandschaft energieeffiziente LED-Strahler eingebaut und zudem Unterwasserscheinwerfer im Vierjahreszeitenbecken sowie im Lehrschwimmbecken durch LED ersetzt. Im Stadionbad wurde die Bodenbeleuchtung des Saunagartens auf stromsparende LED umgerüstet, ebenso die Beleuchtung des Hallen- und Technikbereichs im Zollstockbad.

Zudem wurde die geplante Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbades vorangetrieben. Im Berichtsjahr konnten ein Betriebsführungsvertrag sowie ein Pacht- und Überlassungsvertrag mit der RheinEnergie abgeschlossen werden.

1.6 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Zum Ende des Berichtsjahres sind 297 Arbeitnehmende inklusive Saisonkräfte beschäftigt, darunter elf Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgeradter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. Im Zuge dessen wurden die Ausbildungsquoten erhöht und Personaltools geschaffen, um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt entgegenzutreten. Die KölnBäder sind seit 2017 mit dem Zertifikat „audit berufund familie“ ausgezeichnet.

Aufgrund verschiedener Personalbeschaffungsmaßnahmen, wie Speed-Dating und gezielter Werbung auch auf Social-Media-Kanälen, konnten für die Freibadesaison insgesamt 55 Rettungsschwimmer und Mitarbeitende für die Kassen zusätzlich gewonnen werden.

1.7 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des Investitionsprogramms in einem technisch und optisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zu der breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen konnten die Kurse wieder vollumfänglich angeboten werden. Tatsächlich wurden sogar deutlich mehr Kurse als in der Vor-Corona-Zeit angeboten, um die ausgefallenen Zeiten nachzuholen und möglichst vielen Kindern die Gelegenheit zu geben, sicher schwimmen zu lernen.

1.8 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPass freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Die KölnBäder sind, wie viele andere Bäder auch, dem Aufruf der Bundesregierung zum Energiesparen gefolgt. Dabei wurde auf pauschale Temperaturreduzierungen verzichtet und stattdessen wurden badspezifische Maßnahmen ergriffen, wo sie besonders große Effekte erzielen. So wurden insbesondere Freibäder sowie Außen- und einzelne Schwimmbecken weniger geheizt oder außer Betrieb genommen, Saunalandschaften geschlossen und weitere Angebote reduziert. In der Folge sank die Zahl der Gäste in den letzten Monaten des Jahres in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Hiervon war insbesondere das Agrippabad mit den beiden beliebten Warmbecken Sole- und Vierjahreszeitenbecken betroffen, die nun nicht mehr zur Verfügung standen, ebenso das Stadionbad und das Zündorfbad. Andere Bäder wie beispielsweise das Ossendorfbad und das Genovevabad verzeichneten wiederum einen deutlichen Besucherzuwachs.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 2.253.049 (Vorjahr 1.092.401), davon nutzten 1.144.248 Badegäste (Vorjahr 471.277) die öffentlichen Schwimmzeiten. 1.108.801 Badegäste (Vorjahr 621.124) nahmen am Schul- und Vereinsschwimmen teil.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 95.899 (Vorjahr 41.423) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 131 % mehr als im Vorjahr. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten nur die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad betrieben werden. Die Besucherzahl im Bereich Eis stieg auf 215.699 Gäste (Vorjahr 69.547). Im Geschäftsjahr konnte die Fläche auf dem Heumarkt wieder betrieben werden und die Eissaison 2022/23 ist ohne Corona-Einschränkungen verlaufen.

2.2 FREIBADESAISON

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war die Freibadesaison des Berichtsjahres nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt, es gab keine Kapazitätsdeckelung oder Kontaktnachverfolgung mehr. Dementsprechend und aufgrund des Wetters kamen wieder deutlich mehr Gäste. Insbesondere an den heißen Tagen im Juni und Juli war der Andrang wieder auf ähnlichem Niveau wie vor der Pandemie. Vom 14. Mai bis zum 28. August 2022 kamen insgesamt 806.058 Besucher in die Kölner Freibäder. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 99 %. Erstmals wurde in diesem Jahr das während der Pandemie eingeführte E-Ticket in einem uneingeschränkten Freibadbetrieb angewendet.

2.3 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand hat sich erholt und ist leicht angestiegen. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.512 Mitglieder.

Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 1.649 Mitglieder. Es konnten deutliche Zuwächse bei den Neuanmeldungen verzeichnet werden.

2.4 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.4.1 Kursangebot

Das Kursprogramm war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle, zumal nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen wieder deutlich mehr Kurse angeboten werden konnten. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene an insgesamt 373 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 282 Kurse).

2.4.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 801 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Damit haben sie mehr Einheiten begleitet als in den beiden pandemiebedingt eingeschränkten Jahren (2020: 357, 2021: 443) und sämtlichen Jahren zuvor. Die Stadt und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen unterstützt. Auf Wunsch der Stadt Köln wurden im Rahmen der Maßnahme in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 bei Bedarf zusätzlich Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse unterstützt.

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr 79.800 Bahnenstunden, aufgeteilt in 2.000 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Zudem entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres; im Berichtsjahr sind mehr Übungsleiter eingesetzt worden).

2.4.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen bei 48 Wochen. Insgesamt wurden den Vereinen 62.592 Bahnenstunden bereitgestellt, insgesamt mehr als im Vorjahr (43.032).

2.5 BESUCHER 2022

Besucher 2022						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	138.181	157.524	55.632	35.136	–	386.473
Eisbahn Heumarkt	–	58.175	–	–	–	58.175
Agrippabad	259.391	–	40.128	38.592	30.902	369.013
Chorweilerbad	49.686	–	62.928	50.880	–	163.494
Höhenbergbad	128.101	–	41.648	14.592	–	184.341
Zollstockbad	94.891	–	60.801	51.072	–	206.764
Zündorfbad	108.471	–	31.312	1.344	10.768	151.895
Genovevabad	13.255	–	60.344	53.928	–	127.527
Rodenkirchenbad	6.975	–	58.368	47.880	–	113.223
Wahnbad	12.176	–	56.544	44.736	–	113.456
Stadionbad	135.300	–	53.960	30.528	4.137	223.925
Ossendorfbad	185.202	–	55.936	35.520	50.092	326.750
NFB Vingst	12.619	–	–	–	–	12.619
Zwischensumme	1.144.248	215.699	577.601	404.208	95.899	2.437.655
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	60.800	66.192	–	126.992
Gesamtzahl der Besucher	1.144.248	215.699	638.401	470.400	95.899	2.564.647
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	471.277	69.547	327.424	293.700	41.423	1.203.371

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.013 Tsd. € (Vorjahr 20.400 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,42 € (Vorjahr 16,95 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 15.651 Tsd. € um 6.938 Tsd. € und damit rund 80 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 677 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 519 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1.980 Tsd. € auf 10.098 Tsd. € (Vorjahr 8.118 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 16.460 Tsd. € (Vorjahr 12.585 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.277 Tsd. € (Vorjahr 4.361 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 938 Tsd. € auf 3.536 Tsd. € (Vorjahr 4.474 Tsd. €). Die Reduzierung resultiert insbesondere aus niedrigeren Grundbesitzabgaben, Verwaltungskostenbeiträgen, Marketingaufwendungen und Anlagenabgängen in Höhe von insgesamt 915 Tsd. €.

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.119 Tsd. € (Vorjahr 1.574 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.622 Tsd. € verbessert (Vorjahr -3.300 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2022 auf 2.040 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 1.093 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.854 Tsd. € (Vorjahr -1.869 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.942 Tsd. € (Vorjahr 1.550 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 1.000 Tsd. € auf -1.287 Tsd. € (Vorjahr -2.187 Tsd. €) verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.385 Tsd. € (Vorjahr 754 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.116 Tsd. € (Vorjahr -1.498 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 3.944 Tsd. € auf 81.077 Tsd. € vermindert.

Mit 79.376 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 97,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,1 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 43,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 41,5 %). Den Forderungen gegen Dritte und den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.568 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 3.358 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2022 <i>Tsd. €</i>	<i>2021</i> <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.013	-20.400
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.277	4.361
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-2	-15
Zu- / Abnahme Rückstellung	-3	82
Verluste aus Anlageabgängen	3	309
Ab- / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.460	-1.598
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-441	1.399
Zinsaufwand	667	752
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.045	-15.110
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2	-47
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.124	-562
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4	26
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11	-5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.133	-588

	<i>2022</i> Tsd. €	2021 Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	20.400	20.898
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	3.570	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.798	-1.987
Verbundene Unternehmen	0	-3.732
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-7.373	1.305
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	32	-31
Gezahlte Zinsen	-608	-721
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.223	15.732
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	45	34
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108	74
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	153	108

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2022 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf die Gasversorgung und die Steigerung der Energiekosten. Risiken aufgrund der Corona-Pandemie wurden weiterhin beobachtet und bewertet. Sie traten jedoch nicht ein, da die gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie nicht mehr die erheblichen Auswirkungen auf die KölnBäder hatten wie noch in den Jahren davor. Im Berichtsjahr 2022 meldete die Geschäftsführung regelmäßig die Risiken im Zuge der Gasversorgung und der Steigerung der Energiekosten im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 46,8 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 23 Mio. € vorgesehen.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbades ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbades geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für das Cabriodach Ossendorfbad Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € und für das Kursbecken im Lentpark in Höhe von 5,0 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 21,6 Mio. €. Für die Jahre 2024 bis 2027 ist jeweils mit steigenden Unternehmensverlusten aufgrund der Investitionsmaßnahmen sowie Kostensteigerungen zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote mit 43 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat – mit 6,7 % Frauenanteil – wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2023

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <i>31.12.2022</i> Tsd. €	<i>Stand</i> <i>31.12.2021</i> Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		146	163
Sachanlagen		79.180	82.317
Finanzanlagen		50	48
		79.376	82.528
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	107	103
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1.415	2.256
Flüssige Mittel	6	153	108
		1.675	2.467
Rechnungsabgrenzungsposten		26	26
		81.077	85.021

Passiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <i>31.12.2022</i> Tsd. €	<i>Stand</i> <i>31.12.2021</i> Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	9	5.264	5.234
Verbindlichkeiten	10	39.382	43.685
Rechnungsabgrenzungsposten	11	1.129	800
		81.077	85.021

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2022
(1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	15.651	8.713
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	11	0
Sonstige betriebliche Erträge	15	677	1.499
Materialaufwand	16	-10.098	-8.118
Personalaufwand	17	-16.460	-12.585
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.277	-4.361
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-3.536	-4.474
Finanzergebnis	20	-674	-751
Ergebnis nach Steuern		-18.706	-20.077
Sonstige Steuern	21	-307	-323
Unternehmensergebnis		-19.013	-20.400
Erträge aus Verlustübernahme		19.013	20.400
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Her- stellungs- kosten 1.1.2022 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Invest. Förderung Tsd. €	Anschaffungs- und Her- stellungs- kosten 31.12.2022 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	536	2	6	0	0	532
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	105.382	78	0	4	0	105.464
Technische Anlagen und Maschinen	33.510	153	2	4	0	33.665
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.646	571	979	17	0	17.255
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	378	322	0	-25	0	675
	156.916	1.124	981	0	0	157.059
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	85	11	4	0	0	92
Summe Anlagevermögen	157.537	1.137	991	0	0	157.683

	Abschreibungen 1.1.2022 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Abschreibungen 31.12.2022 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2022 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2021 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	373	19	6	386	146	163
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	37.308	2.469	0	39.777	65.687	68.075
Technische Anlagen und Maschinen	22.402	1.069	1	23.470	10.195	11.108
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.890	720	978	14.632	2.623	2.756
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	675	378
	74.600	4.258	979	77.879	79.180	82.317
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	37	7	2	42	50	48
Summe Anlagevermögen	75.010	4.284	987	78.307	79.376	82.528

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2022 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 1,79 % (10 Jahre) und 1,45 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2022 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 107 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	580	525
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	623	0
Forderungen gegenüber Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	140	1.603
Sonstige Vermögensgegenstände	72	128
Gesamt	1.415	2.256

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 133 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 7 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 8 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Anlagevermögen	14	12
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	139	146
Sonstige Rückstellungen	128	303
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-315	-323
Gesamt	-34	138

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	973	958
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	4.247	4.232
Gesamt	5.264	5.234

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 1,79 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,45 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 16 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (881 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (2.100 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (623 Tsd. €), Rückzahlung von Corona-Schadenersatzleistungen (211 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (79 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (212 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (45 Tsd. €), Prozesskosten (8 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (88 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.259	8.217	25.547	36.023	34.244	2.309
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.702	–	–	1.702	1.583	1.583
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802	101	–	903	1.017	949
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	–	–	0	6.226	6.226
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(0)	–	–	0	(0)	–
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	11	–	–	11	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	743	–	–	743	615	615
davon aus Steuern	(180)	–	–	(180)	(174)	(174)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(123)	–	–	(123)	(128)	(128)
Gesamt	5.425	8.318	25.639	39.382	43.685	11.682

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 22.290 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 13.426 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 18.577 Tsd. €.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 523 Tsd. € (Vorjahr 348 Tsd. €), Vorausmieten für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 67 Tsd. € und in Höhe von 420 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen und aus vorausgekauften Eintrittskarten in Höhe von 117 Tsd. € ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 1.125 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 1,79 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

15 Sonstige betriebliche Erträge

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	362	223
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	2	15
Übrige betriebliche Erträge	313	1.261
Gesamt	677	1.499

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus Lohnkostenzuschüssen (57 Tsd. €), Schadensabrechnungen (92 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (76 Tsd. €), Erträge aus der Erstattung von Beiträgen an die Berufsgenossenschaft (44 Tsd. €) und sonstige Erträge von 44 Tsd. € ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 519 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 362 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Aufwendungen:		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.750	3.693
- für bezogene Leistungen	5.348	4.425
Gesamt	10.098	8.118

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 58 Tsd. €).

17 Personalaufwand

	<i>2022</i> Tsd. €	<i>2021</i> Tsd. €
Entgelte an Mitarbeitende	12.769	9.740
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.691	2.845
Gesamt	16.460	12.585

Die Entgelte an Mitarbeitende und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten keine Aufwendungen, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.154 Tsd. € (Vorjahr 963 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	<i>2022</i>	<i>2021</i>
Arbeitnehmer	301	273
Auszubildende	9	10
Gesamt	310	283

18 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2022</i> Tsd. €	<i>2021</i> Tsd. €
Öffentliche Abgaben	576	868
Jahresabschluss- und Beratungskosten	489	695
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	784	644
Verwaltungskostenumlagen	956	1.054
Public-Relations-Kosten	194	267
Versicherungen	154	167
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	158	101
Zahlungsausfälle aus Forderungen	5	2
Verluste aus Anlagenabgängen	3	309
Übrige Aufwendungen	217	367
Gesamt	3.536	4.474

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, hauptsächlich wegen nachgezahlter Pachten und Beratungskosten (21 Tsd. €) sowie wegen einer Nachberechnung von Grundbesitzabgaben (2 Tsd. €) aus den Vorjahren, 28 Tsd. € periodenfremd.

20 Finanzergebnis

	<i>2022</i> Tsd. €	<i>2021</i> Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-667	-752
Finanzergebnis	-674	-751

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 83 Tsd. € (Vorjahr 178 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2022 betragen 31 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind 14 Tsd. € periodenfremde Zinsen enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
Max Christian Derichsweiler, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	
Jörg Detjen, MdR	Rentner	
Thomas Geffe	Fraktionsreferent, Die FRAKTION im Rat der Stadt Köln	
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE	seit 10.11.2022
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	
Manuel Jeschka, MdR	Planer/Projektierer, MRK Media AG	
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.	
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW	
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn	
Heiko Seifert *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH	
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig	bis 08.09.2022
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport	
Florian Weber, MdR	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH	

*) Arbeitnehmervertreter/-in

**) Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen
seit 01.01.2023

Dirk Kolkmann

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen
bis 31.12.2022

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 250,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 60 Tsd. € (Vorjahr 35 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge *) Tsd. €
Breite, Ulrich	3,5
Derichsweiler, Max Christian	3,5
Detjen, Jörg	3,3
Geffe, Thomas	3,3
Haeming, Eric	1,0
Januszewski, Iris	3,5
Jeschka, Manuel	3,3
Kircher, Jürgen	6,4
Klemm, Ralf	8,0
Pfeifer, Peter	3,5
Philippi, Franz	3,5
Rudolph, Floris	3,3
Seifert, Heiko	4,8
van Benthem, Henk	2,9
Voigtsberger, Robert	3,0
Weber, Florian	3,5

*) einschließlich Rundungsdifferenzen

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemezahlung (bei Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (bei Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 275.276 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge *		Insgesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Claudia Heckmann	129,1	127,3	64,4	40,9	5,8	12,8	199,3	181,0
Dirk Kolkmann	36,0	36,0	0	0	40	0	76,0	36,0
Geschäftsführung gesamt							275,3	217,0

* erfolgsunabhängige Bezüge

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Kolkmann sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die unmittelbare Versorgungszusage der KölnBäder GmbH für Herrn Kolkmann in Form einer Entgeltumwandlung aus seinen laufenden Bezügen. Im Geschäftsjahr erhielt Herr Kolkmann laut Aufhebungsvertrag eine einmalige Zahlung in Höhe von 40.000,00 Euro brutto, die er gemäß der geltenden Regelung zur unmittelbaren Versorgungszusage (Direktzusage) in einen Versorgungsbaustein umgewandelt hat.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2022 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 24 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung (24 Tsd. €) und keine Beratungskosten.

Nachtragsbericht

Es haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 21. März 2023

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung

„Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs- nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- die in den Abschnitten 1.3 bis 1.8 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Duisburg, den 28. März 2023

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hünger Vahidi
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/279185-101
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 8)
Bildarchiv KölnBäder, Köln (S. 4)